



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

04.02.2016 / DE

FCI-Standard Nr.236

AUSTRALIAN SILKY TERRIER



ÜBERSETZUNG: Elke Peper, ergänzt und überarbeitet Christina Bailey. Durch den VDH überprüft. Offizielle Originalsprache (EN).

URSPRUNG : Australien.

DATUM DER PUBLIKATION DES OFFIZIELLEN ORIGINALSTANDARDS : 08.10.2012.

VERWENDUNG : Zwerg-Terrier/Begleithund.

KLASSIFIKATION FCI : Gruppe 3 Terrier.
Sektion 4 Zwerg-Terrier.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Die zwei Hauptvorfahren dieser Rasse waren der Australian Terrier und der Yorkshire Terrier. In der Zeit von 1820 – 1830 war eine Terrier Hündin mit einem blau glänzenden Stichelhaar, welche in Tasmanien gezüchtet worden war, nach England gebracht worden und dort von einem Dandy Dinmont Terrier belegt worden. Mr Macarthur Little aus London kaufte einige Welpen aus diesem Wurf und experimentierte mit zusätzlichen Züchtungen um das weiche, seidige Haar zu bekommen. Später wanderte Mr. Little nach Sydney in Australien aus und setzte dort sein Zuchtprogramm mit Australian Terrier und auch Yorkshire Terrier fort. Diese Hunde verbreiteten sich sehr bald über die gesamten Kolonien von Australien und der Australian Silky Terrier wurde als Rasse anerkannt. Der erste Standard für die Rasse wurde um 1900 verfasst.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein kompakter, mäßig niedrigstehender Hund von mittlerer Länge mit fein strukturiertem Gebäude, doch mit genügend Substanz, um die Fähigkeit, im Haus unerwünschte Nager jagen und töten zu können, erkennen zu lassen. Das gescheitelte, glatte, seidige Haar vermittelt ein gepflegtes Erscheinungsbild.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Er sollte die charakteristischen Merkmale eines Terriers zeigen und eifrige Wachsamkeit, Lebhaftigkeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit verkörpern. **Ein mutiger und ausgezeichneter Toy Terrier, der als Begleithund unübertroffen ist.**

KOPF: Mäßig lang, wobei die Entfernung zwischen der Nasenspitze und dem Stirnabsatz etwas kürzer ist als diejenige vom Stirnabsatz zum Hinterhauptbein. Der Kopf muss, wie es für einen Terrier charakteristisch ist, kräftig sein; er ist mäßig breit zwischen den Ohren.

OBERKOPF :

Schädel: Flach, ohne zwischen den Augen ausgefüllt zu sein, bedeckt von einem feinen seidigen Haarschopf, der nicht über die Augen fallen darf (lang herabfallendes Haar am Vorgesicht oder an den Wangen ist sehr zu bemängeln).

Stopp: Ausgeprägt aber mäßig.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Schwarz.

Lefzen: Straff anliegend und glatt.

Kiefer/Zähne: Kiefer kräftig; Zähne gleichmäßig angeordnet und keinesfalls beengt stehend; die obere Schneidezahnreihe greift ohne Zwischenraum über die untere (Scherengebiss).

Augen: Die Augen sollen klein, oval, niemals rund oder vorstehend sein, so dunkel wie möglich sein und einen durchdringenden, intelligenten Ausdruck zeigen.

Ohren: Die Ohren sollten klein, v-förmig und hoch auf dem Schädel angesetzt sein; das Ohrleder ist von feiner Struktur. Sie werden aufrecht getragen und sind frei von jeglichem langen Haar.

HALS: Mittellang, elegant; leicht gebogene Nackenlinie mit harmonischem Übergang zur Schulterpartie; er ist reich bedeckt von langem, seidigem Haar.

KÖRPER: Der Körper sollte mäßig lang sein im Verhältnis zur Widerristhöhe des Hundes.

Obere Profillinie: Im Stand und in der Bewegung stets eben.

Lende: Kräftig.

Brustkorb: Mäßig tief und mäßig breit. Rippen gut gewölbt, bis zu den kräftigen Lenden reichend.

RUTE: Falls kupiert, hoch angesetzt und wird aufrecht, jedoch nicht übermäßig lustig getragen.

Sie sollte frei von jeglicher Befederung sein.

Wenn unkupiert, sollen die ersten drei Wirbel gerade oder in leichtem Bogen aufrecht getragen werden, aber nicht über den Rücken gezogen sein. Darf nicht geringelt sein. In ihrer Länge zur Ausgewogenheit der Gesamterscheinung beitragend. Ebenso wie die kupierte Rute soll auch die unkupierte frei von Befederung sein.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Die Vorderläufe haben zierliche, runde Knochen, sind gerade und stehen gut unter dem Körper, ohne irgendwelche Schwäche im Vordermittelfuß zu zeigen.

Schulter: Von feiner Struktur, gut zurückliegend; zusammen mit den in gutem Winkel gelagerten Oberarmen dicht an den Rippen anliegend.

Ellenbogen: Weder einwärts noch nach außen gedreht.

Vorderpfoten : Kleine, gut gepolsterte Katzenpfoten mit eng zusammengefügten Zehen. Die Krallen müssen schwarz oder sehr dunkel sein.

HINTERHAND :

Oberschenkel: Müssen gut entwickelt sein.

Knie: Sollte gut gewinkelt sein.

Sprunggelenke: Gut gewinkelt. Von hinten gesehen sollten die Sprunggelenke niedrig über dem Boden und parallel zueinander stehen.

Hinterpfoten : Kleine, gut gepolsterte Katzenpfoten mit eng zusammengefüigten Zehen. Die Krallen müssen schwarz oder sehr dunkel sein.

GANGWERK: Die Bewegung sollte frei und geradlinig sein ohne Lockerheit in den Schultern oder den Ellenbogen; Pfoten oder Vordermittelfuß sollten weder einwärts noch nach außen gedreht werden. Die Hinterhand sollte große Schubkraft zeigen, wobei Knie- und Sprunggelenke äußerst flexibel sind.

Von hinten gesehen sollte die Bewegung weder zu eng noch zu breit sein.

HAARKLEID

Haar: Das Haar muss glatt anliegend, fein, glänzend und von seidiger Textur sein. Das Haar darf nicht so lang sein, dass die Bewegung des Hundes beeinträchtigt und die Sicht unter dem Körper hindurch ganz verdeckt ist. Die Vorder- und die Hinterpfoten sollen frei von langem Haar sein.

Farbe: Jede Schattierung von Blau und Loh ist annehmbar, je intensiver und klarer abgegrenzt die Farben sind, desto besser. Silber und Weiß sind nicht zulässig. Das Blau an der Rute muss sehr dunkel sein. Ein silberblauer oder rehbrauner Schopf ist erwünscht.

Blau und Loh zeigen folgende Verteilung: Loh um den Ansatz der Ohren, am Vorgesicht und an den Wangen; Blau vom Hinterkopf bis zur Rutenspitze, an den Vorderläufen hinunter bis fast zum Vorderfußwurzelgelenk und an den Hinterläufen bis zum Sprunggelenk. Das Loh verläuft in einer Linie über die Kniegelenke abwärts und dehnt sich von den Knien und den Sprunggelenken bis zu den Zehen aus, ebenso rund um den After. Das Blau am Körper muss frei von Loh oder bronzefarbenem Anflug sein. Die lohfarbenen Abzeichen dürfen keine unsauberen rußigen Schattierungen aufweisen. Schwarze Färbung ist bei Welpen erlaubt; die Umfärbung zu Blau muss jedoch bis zum Alter von 18 Monaten erfolgt sein.

GRÖSSE UND GEWICHT :

Widerristhöhe : Rüden : 23 bis 26 cm,

Hündinnen: kann etwas geringer sein.

Gewicht : In passendem Verhältnis zur Widerristhöhe.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten sollte als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

SCHWERE FEHLER:

- **Eine eingesenkte oder gewölbte Rückenlinie.**

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- **Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.**
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ANATOMIE DES HUNDES

